

**Grußwort anlässlich der
einjährigen Amtsführung von Herrn Generalkonsul Shin Maruo**



Generalkonsul Shin MARUO (rechts)
bei der Sake-Veranstaltung am 16. Mai 2008

Am 21. August jährt sich meine Ankunft und meine Amtsübernahme in Düsseldorf, und ich darf sagen, dass ich meinen Aufenthalt hier sehr genieße. Inzwischen habe ich alle drei Teile des Landes, nämlich das Rheinland, Westfalen und Lippe, bereist und mit all ihren Besonderheiten kennen und schätzen gelernt.

Ich möchte sehr gern erreichen, dass Deutsche und Japaner zusammengebracht und mehr Berührungspunkte zwischen ihnen hergestellt werden. In diesem Sinne gab es bereits viele Veranstaltungen, z.B. den Japan-Tag, die dazu gedient haben, die Kontakte untereinander zu fördern. Darüber hinaus war es mir eine Freude, zu erfahren, dass meine hier in Düsseldorf ansässigen Landsleute bereits gute Beziehungen zu Deutschen unterhalten, sei es durch den hiesigen Japanischen Club oder die Deutsch-Japanische Gesellschaft, durch Auftritte der japanischen Musikgruppen, durch Aktivitäten auf privater Ebene oder durch die ehrenamtliche Mitarbeit im Friedensdorf Oberhausen. Und wir haben beispielsweise zuletzt zusammen mit der Stadt Düsseldorf am 24. August ein Deutsch-japanisches Fußball-Freundschaftsturnier durchgeführt, für dessen Zustandekommen wir der Stadt sehr dankbar sind.

In dieses erste Jahr meiner Amtszeit fiel auch die Reise von Herrn Ministerpräsident Rüttgers nach Japan, bei der es sich übrigens um die erste Japan-Reise eines nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten nach 23 Jahren handelte. Auch dieses Ereignis war ein großer Sprung in der Intensivierung der Beziehungen zwischen NRW und Japan. Und Japan schätzt es sehr, dass Herr Ministerpräsident Rüttgers zum Ausdruck brachte, dass auch er seinerseits die bisherigen Beziehungen noch verstärken möchte. Auch der regelmäßig in Tokyo stattfindende Düsseldorf-Abend, zu dem die Stadt Düsseldorf die japanischen Geschäftsleute, die hier gearbeitet haben, einlädt, ist sicherlich ein Faktor, der die guten Kontakte weiter verstärkt.

Im Laufe des letzten Jahres habe ich fast alle Oberbürgermeister in Nordrhein-Westfalen treffen können. Hierbei habe ich viel über die Städte in meinem Amtsbezirk erfahren und dadurch gute Beziehungen zu diesen Städten aufgebaut. Leider mussten wir uns vom Düsseldorfer Oberbürgermeister, Herrn Erwin, verabschieden. Seine Verdienste um die Beziehungen zwischen Düsseldorf und Japan waren wirklich herausragend, und wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 04. Mai habe ich, um selbst auch mit Deutschen in Kontakt zu kommen, zum ersten Mal in meinem Leben am Düsseldorf-Marathon teilgenommen und die Strecke von ca. 42 km bezwungen. Zu Beginn des Marathons stellte ich fest, dass ich meine Rückennummer vergessen hatte, und ging zum Notfall-Desk, um eine neue zu holen. Der deutsche Herr, der sie mir gab, sagte auf Japanisch zu mir: „So ist es perfekt.“ Hiervon war ich sehr überrascht. Interessanterweise wurde ich während des Marathons von einem Herrn angesprochen und gefragt, ob ich ein Schriftsteller sei, der über den Marathon schreiben wolle. Damit hatte er wahrscheinlich den japanischen Schriftsteller Haruki Murakami gemeint. Und da ich ziemlich am Ende des Feldes gelaufen bin, wurde mir auf den letzten Kilometern der Strecke von deutschen Zuschauern öfters das Wort „hayaku“ (d.h. schnell) zugerufen. Diese Erlebnisse haben mir gezeigt, dass die Düsseldorfer wirklich sehr enge Kontakte zu

Japan pflegen, und ich werde mich bemühen, die Beziehungen zwischen NRW und Japan weiter zu intensivieren.

An dieser Stelle möchte ich zunächst der Landesregierung NRW und der Stadt Düsseldorf sehr herzlich danken, dass sie die Anliegen der hier ansässigen Japaner sowie der japanischen Unternehmen stets gefördert und wohlwollend unterstützt haben, so dass meine Landsleute sich hier sehr wohl fühlen. Wie Ihnen bekannt ist, bildet die Region in und um Düsseldorf wirtschaftlich das zweitgrößte Zentrum japanischer Unternehmen in Europa nach London. In meinem ersten Amtsjahr habe ich diese bedeutende Rolle Düsseldorfs, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelt hatte, bestätigt gefunden. Gerade dank der Unterstützung durch das Land NRW und seine Landeshauptstadt konnten die japanischen Unternehmen reibungslos ihre Aktivitäten ausbauen, wofür ich sehr dankbar bin. Gern möchte ich die wirtschaftlichen Beziehungen weiter vertiefen und dazu beitragen, den Standort Düsseldorf und die gesamte Region in Japan noch bekannter zu machen.

Es liegt mir sehr am Herzen, Jugendliche verstärkt für Japan zu gewinnen, beispielsweise durch moderne Aspekte der japanischen Popkultur wie Manga und Anime. Umgekehrt könnte man in Japan durch Pioniere wie Engelbert Kaempfer aus Lemgo, der Ende der 17. Jahrhunderts in Japan war und wertvolle Kenntnisse über Japan nach Deutschland mitbrachte, vielleicht wieder neues Interesse an Deutschland wecken.

Auch den Einwohnern von Düsseldorf und vielen anderen Städten hier in Nordrhein-Westfalen danke ich dafür, dass sie das Generalkonsulat bei seiner Tätigkeit stets unterstützen. Ich wünsche mir, dass auch zukünftige gemeinsame Projekte, z.B. Jazz-Konzerte, Go-Turniere, Filmwochen, Redewettbewerbe, Veranstaltungen zur japanischen Kunst etc., die wir als Mittel zur Intensivierung der Kontakte noch vorbereiten und planen, ebenfalls erfolgreich verlaufen werden.

Wir fühlen uns hier sehr wohl und gut aufgehoben, so dass es keine Probleme gibt. Zugleich hoffe ich, dass durch vielfältige Aktivitäten auf japanischer und deutscher Seite die Entstehung einer Parallelgesellschaft vermieden werden kann. Ich würde mich sehr freuen, möglichst viele von Ihnen bei Veranstaltungen persönlich zu treffen.

(29. August 2008)